

Teil 3: Spezielle Fragestellungen

Naturstoffe in der Kosmetik

*Dr. Alfred Markowetz
Proctor & Gamble Germany GmbH
& Co. Operation OHG
Sulzbacher Str. 40 - 50
D-65823 Schwalbach im Taunus*

Bio“ und „Natur“ liegen bei Kosmetika weiter im Trend. Der Anteil an Naturkosmetik liegt gegenwärtig bei ca. 6% und damit doppelt so hoch wie noch 2004. Naturstoffe finden sich heute aber auch in vielen kosmetischen Mitteln, die nicht als Naturkosmetik positioniert sind.

Kosmetik mit Naturstoffen unterliegen, wie alle anderen kosmetischen Mittel, grundsätzlich den Bestimmungen der Kosmetikgesetzgebung. Im Widerspruch zur Meinung vieler Verbraucher sind Naturstoffe nicht grundsätzlich sicherer als synthetisch hergestellte Stoffe: viele Naturstoffe beinhalten gesundheitliche Gefahren. Der Sicherheitsbewertung von Naturstoffen kommt daher eine wichtige Rolle zu. Dazu muss zunächst der Stoff eindeutig charakterisiert werden. Darüber hinaus müssen detaillierte Informationen über Qualität, Reinheit, Zusammensetzung, Stabilität und der Herstellungsprozesses vorliegen. Unter Berücksichtigung die pharmakologischen Wirkungen und die Verbrauchereexposition, stellt eine expositionsbasierende Sicherheitsbewertung die Sicherheit fest. Hierbei kommt bei Naturstoffen die Vermeidung von Allergien eine besondere Rolle zu.

Naturstoffe werden häufig zur Unterstützung eines Konzepts eingesetzt ohne Bezug zu einer Wirkung. Dieses Konzept ist problematisch, denn für viele Naturstoffe wie Vitamine oder Kamille assoziiert der Verbraucher pflegende oder gar heilende Wirkungen.

Vermehrt werden Naturstoffe mit biologischer Wirkung gesucht. Dazu ist ein aufwändiges Screeningverfahren notwendig und die Wirkung, ist durch in-vitro als auch in-vivo Untersuchungen zu bestätigen. Hierbei leisten u.a. Untersuchungen auf Biomarker wertvolle Dienste.

Beispiele für den Einsatz von Naturstoffen in Haarpflege und Hautpflege werden gegeben.

